Das Magazin der Hunde-Lobby

Ausgabe 1/2013

PFOTEN ABDRUCK

Flucht aus Hamburg

Diese Stadt ist nicht mehr meine Stadt

Einladung zur Mitglieder-versammlung 2013

Seite 22

Hunde-Lobby e.V.

Die Komponentenfütterung

- für alle, die selbst Verantwortung für die Fütterung des Tieres übernehmen wollen -
- für alle, die keinen "Chemiebaukasten" im Fertigfutter verfüttern wollen -
- für ein gesundes Futter, aus naturreinen Rohstoffen -
- bei Allergien und Futtermittel-Unverträglichkeiten -
- zur Erstellung eigener Diäten in speziellen Lebenssituationen -

Futterkomponenten von Lunderland:

Immer mehr Hundehalter möchten selbst die Verantwortung für die Fütterung ihrer Tiere übernehmen und sind auf der Suche nach Komponenten zur Nahrungsbereitung und Nahrungsergänzung.

Neben den „Barfern", die außer frischem Fleisch Futterergänzungen und Gemüse suchen gibt es eine zunehmende Zahl von „Selbstkochern", teils aus Rückbesinnung, teilweise aber auch aufgrund gesundheitsbedingter Diäten oder Allergien.

Besonders zunehmend ist die Anzahl der Menschen, die zwar keine Zeit zum Kochen und/oder keine Möglichkeit zum Lagern von Fleisch haben aber auf ein nach eigener Rezeptur bereitetes Futter für ihren Hund nicht verzichten wollen.

Für die Bereitung und bzw. oder Ergänzung eines gesunden Futters für Hunde erhalten Sie bei

Lunderland

folgende Komponenten, die alle sortenrein und frei von Zusatzstoffen sind:

Fleisch pur in Dosen

Flockenmischungen zur Fleischfütterung

Gemüsemischungen zur Fleischfütterung

Zur Futterergänzung werden unter anderem folgende sortenreine Produkte angeboten:

Bio-Eierschalenmehl
Grünlippmuschelpulver
Lebertran
Bierhefe
Bio-Spirulina & Seealgen
Bio-Hagebutternpulver
Bio-Nachtkerzenöl

Lunderland-Tierfutter GmbH, 29410 Salzwedel, Tel.: 03901 – 30 76 16, Fax: 03901 – 30 76 96

Bundesweiter Versand, Onlineshop unter

http://www.lunderland.de/

Inhalt

Titelthema
Flucht aus Hamburg
Seite 4

Erfahrungsbericht
Einmal Schlachthof und zurück?
Seite 8

Seevetal
Sachkundenachweis
Seite 12

Kiel
Hundestrand im Focus der Hunde-Lobby Kiel
Seite 13

Intern
Hilfe für Benji
Seite 16

Hunde-Lobby hilft
Obdachlosenhilfe
Seite 17

Spezial
Reisewarnung Dänemark
Seite 18
BGH Urteil
Seite 25

Reise
Kurze Auszeit gefällig?
Seite 19

Zuhause Gesucht
Seite 22

Lance kocht
Seite 26

Impressum
Seite 26

Wadenbeißer
Seite 27

6 Training:
Wir gehen gemeinsam auf die Suche

14 Hund und Recht:
Die Haftung des Tierarztes

24 Horoskop
für ihren Hund

21 Aktuelles
Hamburger Hundehalter greifen zu

10 Tierschutz
Tierisch grenzenlos

20 Rassseportrait:
Chihuahua

Flucht aus Hamburg

Diese Stadt ist nicht mehr meine Stadt

Fotos: René Ohlhoff

Hannelore Herrmann lebte fast ihr ganzes Leben in Hamburg und die Elbmetropole war immer „ihre“ Stadt. Selbst als 2006 das neue Hundegesetz die Hundehalter mehr als in die Pflicht genommen und das Leben mit einem Vierbeiner immer schwieriger gemacht hatte, blieb sie ihrer Hansestadt treu. Doch damit ist jetzt Schluss. Im Oktober 2012 hat die Hundefreundin gemeinsam mit Ehemann Wolfgang ihre sieben Sachen gepackt und Hamburg den Rücken gekehrt.

Hannelore Herrmann ist Hunde-Lobbyistin der ersten Stunde, war lange Vorstandsmitglied und hat bis zuletzt für einen Sieg der Vernunft gekämpft und an ihn geglaubt. Ihr Herz schlägt ganz besonders für die vom Hamburger Hundegesetz diskriminierten Rassen American Staffordshire Terrier und Pitbull Terrier. „Diese Hunde haben es mir angetan“, sagt sie. „Sie sind verschmust, ruhig und keiner von ihnen kommt als so genannter ‚Kampfhund‘ auf die Welt!“ Als im Hamburger Tierschutzverein vor einigen Jahren das Gassigeher-Projekt gestartet wurde, war die Hundefreundin sofort dabei, Hunden dieser Rassen mit Spaziergängen und Streicheleinheiten den Aufenthalt im Tierheim ein wenig angenehmer zu machen.

Nachdem im September 2009 eine trächtige Staff-Hündin sichergestellt und in die Süderstraße eingeliefert wurde und kurze Zeit später acht gesunde Welpen zur Welt brachte, engagierte sich die medizinische Fachangestellte ganz selbstverständlich bei der Sozialisation der Welpen. Sie fuhr mit einigen von ihnen U-Bahn, mit dem Auto und machte sie bei Spaziergängen mit anderen Menschen, anderen Hunden und den zahlreichen Umweltreizen vertraut. Trotzdem fielen drei der Welpen, Agnes, Mona und Pia, zunächst bei dem für Hunde dieser Rassen erforderlichen Jugendwesenstest durch. „Sie waren einfach noch zu ängstlich“, sagt das Hunde-Lobby-Mitglied, „aber wie soll ein Welpe auch zu einem selbstsicheren Hund heranwachsen, wenn er die meiste Zeit hinter Zwingergittern leben muss?“

Fast ihre ganze Freizeit hat Hannelore Herrmann dann in Agnes investiert, bis die Hündin 2011 – natürlich mit bestandenem Wesenstest - endlich ein schönes Zuhause außerhalb von Hamburg gefunden hatte. Jetzt wurde Mona „ihr“ Hund und fast unmerklich entwickelte sich eine tiefe Beziehung zwischen der schüchternen, braunen Hündin und der erfahrenen Hundehalterin. „Als sich das erste Mal ernsthafte Interessenten für Mona meldeten, spürte ich, dass ich sie sehr vermissen würde“, erinnert sich Herrmann. „Doch eine behördliche Haltungsgenehmigung für Mona hätte ich in Hamburg niemals bekommen, die Anforderungen sind ja tatsächlich nicht erfüllbar“. Und so setzte sie alle ihre Hoffnungen auf die Verhandlungen der Hunde-Lobby und des Hamburger Tierschutzvereins von 1841 e.V. mit den politisch Verantwortlichen.

Während es noch im vergangenen Frühjahr so aussah, als würde die Stadt einlenken und die Vermutung der unwiderleglichen Gefährlichkeit von Staff & Co. in widerlegbar gefährlich zu ändern, sahen sich Hunde- und Tierfreunde am Ende getäuscht. Mit der Mehrheit der Regierungsfraktion wurde wider jede Vernunft an der Mär vom bösen „Kampfhund“ festgehalten und das Hundegesetz in seiner ganzen Härte weiter festgeschrieben.

„Das war der Moment, wo Hamburg nicht mehr meine Stadt sein konnte“. sagt die zutiefst enttäuschte Hundehalterin, „Mona war inzwischen ‚mein‘ Hund geworden und das sollte sie auch offiziell werden“. Auf facebook im Internet veröffentlichte sie, dass sie eine neue Wohnung im Hamburger Umland suche, damit Mona endlich das Tierheim verlassen könne. Schneller als gedacht, wurde ihr ein schönes Haus mit Garten in Elmshorn angeboten. Und schon Mitte Oktober 2012 konnten Hannelore, Wolfgang und der 12 Jahre alte Rüde Paul einziehen.

Am zweiten Novemberwochenende kam dann Monas großer Tag: Der Umzug in ein richtiges Zuhause nach drei langen Jahren im Tierheim! Und weil Monas Wesenstest und Hannelores Sachkundeprüfung aus Hamburg ganz unbürokratisch von den Elmshorner Behörden anerkannt wurden, darf die freundliche Hündin in ihrer neuen Heimat auch ohne Maulkorb spazieren gehen. „Ich genieße die entspannte Atmosphäre“, erzählt ihr Frauchen, „hier wird man nicht dumm angemacht und kein Mensch scheint auf die Idee zu kommen, dass Mona gefährlich sein könnte“. Schmunzelnd fügt sie hinzu: „Ich bin wohl auch die einzige Elmshornerin, die sich tatsächlich daran hält, einem Hund dieser Rasse ein blaues Halsband umzubinden, wie es eigentlich vom schleswig-holsteinischen Gesetzgeber vorgeschrieben ist!“

Jule Thumser

Fotos: Heika Schröter

Wir gehen gemeinsam auf Suche

Man-Trailer sind Hunde, die unter Anleitung eines Hundeführers die Spur eines vermissten Menschen (Man) verfolgen (trailing). Diese immer beliebter werdende Nasenarbeit ist für den Hund so ziemlich der schönste Hundesport, den wir mit ihm ausüben können. Denn vom Hund aus gesehen heißt es: Wir gehen gemeinsam auf die Suche! Durch die Teamarbeit und Erfolgserlebnisse erhalten Sie einen ausgeglichenen und glücklichen Hund und Sie werden staunen, wie schnell Ihr Hund Ihnen zeigen kann, welche „Suchqualität" in ihm steckt.

Vorausgesetzt, dass Hund und Hundehalter gesund sind, ist diese Freizeitbeschäftigung für jeden Hund und Hundeführer geeignet. Rasse, Alter und Größe des Hundes sind hierbei unwichtig. Hunde mit kurzen Nasen, mit Gelenk-, Sehnen- oder Muskelproblemen können diesen Sport ebenso ausüben wie Hunde mit Handicap. Es ist lediglich wichtig, den Trail den Möglichkeiten des jeweiligen Hundes anzupassen. Der Hundeführer fördert durch Geduld, Kommunikation, Vertrauen und seiner Leitfunktion beim Man-Trailing auch die Bindung und das Selbstbewusstsein des Hundes und selbst Verhaltenskorrekturen können unterstützt werden.

Der Hund verfolgt die individuelle Geruchsspur der zu suchenden Person. Wie kann man sich die Geruchsspur vorstellen? Der Mensch verliert bei jeder Bewegung und jeden Schritt zirka 40.000 kleinste, für den Menschen nicht sichtbare Hautpartikel, Schuppen und Geruchsmoleküle pro Minute. Außerdem sondert man rund um die Uhr Hautausdünstungen – wie Schweiß, Säuren, Fettabsonderungen, Ausdünstungen von Nahrungsmitteln und Medikamenten, Eiter und Blut bei Verletzungen und selbst Bakterien durch Krankheiten - ab. Darüber hinaus werden über

den Verdauungs- und Atemtrakt ständig Zellen, in deren Zellkern sich die DNA befindet, ausgeschieden. Das Alles zusammen erzeugt den Individualgeruch des Menschen und der Hund ist in der Lage, aus diesem Gesamtpaket die DNA der zu suchenden Person herauszufiltern. Durch das Jacobsonsche Organ speichert der Hund sämtliche Geruchselemente und kann diese auf dem Trail trotz Unterbrechung jederzeit wieder abrufen.

Die Aufnahme des Geruchs erfolgt durch ein der vermissten Person (VP) gehörendes Kleidungsstück oder Gegenstand. Dabei ist es wichtig, dass dieser auf keinen Fall mit einer anderen Person in Berührung kommt (Kontaminierung), damit sich nicht zwei DNA darauf befinden. Die Konditionierung des Hundes wird durch die Verbindung Geruchsgegenstand und der VP hergestellt. Dies erfolgt durch die Belohnung, die der Hund sofort nach Auffinden von der gesuchten Person erhält.

Da die Geruchspartikel beim Herabfallen durch die Luft schweben und je nach Wind- und Wetterverhältnissen sogar über mehr als 100 Meter von dem gegangenen Weg der „vermissten" Person zu Boden gehen können, muss die Hundenase eine Riesenleistung erbringen. Durch gezieltes und kontinuierliches Training kann die Suchleistung derart gesteigert werden, dass auch die Suche einer mehrerer Stunden alten Spur; bei Vernetzung vieler verschiedener „Geruchsspuren" auf dem Trail und sogar in Gebäuden möglich ist.

Um dem Hund bei Schwierigkeiten helfen zu können, ist es wichtig, dass der Hundeführer beim Trailen die stille Kommunikation und das Verhalten des Hundes richtig deuten kann (Lesen des Hundes). Körpersprache, Mimik, leichte Übersprunghand-

lungen und kleine Denkpausen, die der Hund einlegt, sollten so gut erkannt werden.

Trailen sollte man nur mit einem Trainier oder Man-Trail erfahrenen Hundeführer. Falsches oder unbedachtes Handeln kann das Training zu Nichte machen (selbst Fortgeschritten trainieren nie alleine). Man-Trailing kann aber auch ohne weiteres gut mit der Fährtenarbeit kombiniert werden und bei Beidem ist die Hundenase ein faszinierendes Wunder.

Heidi Burchart

Was wir anbieten

Wir arbeiten nach den neuesten Erkenntnissen der Hundeverhaltensforschung.
Wir sind freundliche und kompetente Trainer, die sich ständig weiterbilden.
Wir erkennen Ihr Problem und erarbeiten ein individuelles Trainingskonzept.
Wir wissen, dass nicht alle Hunde und Menschen gleich sind.
Wir nehmen Rücksicht auf rassespezifische Eigenschaften des Hundes.
Wir haben ein eigenes Traingsgelände für viele Aktivitäten mit den Hunden auch kleine Hundegruppen für Welpen und Junghunde mit 2 Trainern.

Hundeführerschein
BHV Führerschein
Hamburger Hundeführerschein

Clicker Training
Der Click wirkt als konditionierter Verstärker, kündigt Belohnung an.

Obedience/Ralley
Führen heisst nicht unterdücken, sonderr Gehorsam soll dem Hund Spass machen

Fährtensuche
Fleissarbeit und ein gemeinsames Abenteuer für Hund und Mensch

Junghundtruppe
Training für Junghunde 4 bis 18 Mon.
Einzeltraining für Junghunde

Welpengruppe
Spielen und Toben mit Altersgenossen, soziales Verhalten, Bindung zum Halter.

Treibball
Hunde sollen 8 Gymnastikbälle in ein Handballtor treiben

Agility - Flyball
Ein Hindernislauf für Hunde. Flyball ist für alle ballverrückten Hunde.

Hundeschule
Halstenbek-Rellingen
Adlerstr. 81 25462 Rellingen
Inh. Heika Schröter - Tierpsychologin,

Seminar- und Kurs Angebote finden Sie auf unserer Homepage
www.hundeschule-halstenbek-rellingen.de
E-Mail: info@Heika-Schroeter.de

Per Telefon: 04101 - 436 93
Mobil: 0172 540 99 84

Was wir uns wünschen

Motivierte Hundehalter die engagiert mitarbeiten, Respekt vor Mensch und Tier haben, mit liebevoller und konsequenter Erziehung ihre Hunde verstehen lernen.
Damit jeder Halter dieses Glück erfährt, mit seinem Hund in Harmonie zu leben.

Wir freuen uns auf eine Zusammenarbeit mit Ihnen, Ihre Heika Schröter und Yvonne Vonrath

Einmal Schlachthof und zurück?

Wir kennen sie alle, die armen Schweine, die in Transportern über die Autobahn rollen, die manchmal – böser Spaß – ein lachendes Schweinchen neben ihrem Firmenemblem haben. Man bietet den Tieren auch bei kaltem Wetter freie Aussicht und viel Frischluft, wahrscheinlich weil ein überhitztes, gestresstes Schwein womöglich zu schnell – also vor der Schlachtung - tot umfällt und als Verlust zu verbuchen ist, während ein verkühltes Schwein einen ‚kühleren Kopf' bekommt und zudem keine Zeit mehr hat, eine wertmindernde Lungenentzündung zu entwickeln …...

Wir sind auf der Überholspur schnell an den Todeskandidaten vorbei. Ich habe ein flaues Gefühl im Bauch und schicke eine Entschuldigung zu den Tieren hinüber, anderen läuft vielleicht beim Gedanken an ein leckeres Schnitzel die Spucke im Mund zusammen ...Ich hoffe aber mal, dass viele Mitmenschen zumindest ein kurzzeitige Bedauern für die armen Kreaturen überkommt, die da für unseren Genuss viel ertragen müssen.

Welcher Horror muss es für ein kluges, sensibles Tier wie das Schwein sein, aus der vertrauten Atmosphäre seines Stalles, heraus, aus einer reizarmen, isolierten Haltung in ein rasendes, rüttelndes Ungetüm zu geraten. Wenn es da überhaupt Trost gibt, sind es vielleicht die Mitschweine dicht gedrängt rund herum.

Wahrscheinlich können auch diejenigen Ökobauern ein bisschen Sicherheit inmitten der großen Angst geben, die sich ihrer Verantwortung stellen und ihre Schlachttiere auf ihrem letzten Weg begleiten und zudem dafür sorgen, dass dieser Weg kurz ist.

Szenenwechsel:

Die Flugreise der Familie steht an. Man ist gut betucht und anständig, deshalb soll es auch der Familienhund gut haben. Im exklusiven Hundehotel hat man rechtzeitig für ihn gebucht und keine Kosten gescheut. Dafür wird ein umfassendes Wellnesspaket versprochen. Hinbringen muss man seinen Hund nicht mehr selbst. Das Hundehotel hat seinen eigenen Shuttleservice: Man braucht den Liebling nur noch in eine Hundeschule ganz in der Nähe zu bringen und von dort wird er dann im hoteleigenen Kleinbus weiterbefördert. Fachpersonal übernimmt ihn, er kommt in eine Box, andere Hunde mit demselben Ziel werden angeliefert und beziehen – manche trotz heftiger Gegenwehr - Nachbarboxen. Auf dem Weg zum Hundehotel werden auch noch andere Sammelstellen angefahren, wo weitere Hunde warten, die in das Urlaubsquartier transportiert werden sollen.

Womöglich rollt der Kleinbus mit den heiteren Werbeslogans, die auf den Hunde-Wellness-Urlaub hinweisen, bald darauf auch über die Autobahn. Vielleicht fahren Schweinetransporter und Hundebus sogar eine Weile nebeneinander her. Treffend könnte auf beiden stehen: Tiere für Menschen. Beide Fahrzeuge befördern ähnlich kluge soziale Wesen, die einen erwartet der Tod, die anderen ein sogenannter Wellnessurlaub… Denken wir, wenn wir den Hundeshuttlebus sehen: „Oh, die glücklichen Hunde, die fahren jetzt in den Urlaub!"? Oder überkommt uns ein Gefühl des Bedauerns oder gar Schrecken, wenn wir den Kleinbus sehen? Leiden wir mit den Insassen, die da, fernab ihrer vertrauten Umgebung ohne ihre vertrauten Menschen transportiert werden? Gewiss, als moderne Hunde werden sie das Autofahren kennen, aber welches Gefühl überkommt sie, wenn ihr Mensch sie noch einmal tätschelt und tröstend meint:"Frauchen kommt bald wieder, mein Schatz!", und dann weg ist? Reicht so ein Abschied, um unserem Vierbeiner Sicherheit zu vermitteln, die Sicherheit, dass wir ihn nicht auf Dauer verlassen? Gibt es überhaupt einen Abschied, der das kann? Oder sind wir womöglich mit all unserer Eloquenz am Ende? Müssen wir hinnehmen, dass unser Hund große Angst bekommt, weil er meint uns zu verlieren ? Ist es für dieses Familienwesen – Wolfsrudel sind nichts anderes als die Familienverbände der Wölfe – nicht der Gau schlechthin, von seinem Rudel getrennt und in völlig fremder Umgebung von ebenfalls völlig fremden Menschen versorgt zu werden? Sind die Gefühle des Hundes

im Shuttlebus so viel anders als die des Schlachtschweins im Transporter!? Ist womöglich schon der Weg hin zur angeblichen Wohlfühloase eine einzige Qual?!
Im Hotel angekommen, folgt die Tierarztuntersuchung – für viele Hunde schon in Begleitung ihrer vertrauen Menschen angstbesetzt ! - danach bekommt jeder Hund sein Zimmer. Zwinger sind in einem feinen Hundehotel ein absolutes NO GO, wie versichert wird. Das Zimmer ist soweit o.k., recht klein, gefliest, sauber, mit Körbchen und Trinknapf. Guter Wille ist dem Personal auch nicht abzusprechen: Sie versuchen, zu einem Rüden eine nette Hündin zu setzen und umgekehrt.
Was unterscheidet so ein Zimmer nun aber von einem Zwinger? Ein Zwinger, der auf sich hält, hat durchaus die Ausmaße der Hundezimmerchen. Und wenn er noch eine gut isolierte Hütte hat, würden sich die meisten Hunde darin nicht mehr oder weniger unwohl fühlen als in den Zimmern, in die sie eingeschlossen werden.
Die Freiluftzwinger hätten für das Nasentier Hund den großen Vorteil, dass es draußen nun mal viel mehr und insbesondere Naturnäheres zu erschnuppern gibt als in einem Zimmerzwinger. Im Zimmerzwinger dürfte es vorwiegend nach Desinfektionsmitteln, Flohspray und ähnlichen Ekligkeiten riechen.Zudem bekommt Hund in einem Außenzwinger viel mehr von der Umwelt mit und kann darauf reagieren.. Mit einem sympathischen Mithund in einem Außenzwinger zu wohnen ist also für alle Hunde mit isolierendem Fell nicht schrecklicher als ein Zwingerzimmer, in das er weggeschlossen wird.....
Denn machen wir uns nichts vor: Die vierbeinigen Hotelgäste würden freiwillig nicht in ihren Zimmern bleiben, sondern die Wohlfühloasen schnellstens verlassen, um sich auf die Suche nach ihren Menschen oder jedenfalls Ersatzmenschen zu machen. Macht das Luxus-Hundehotel womöglich seine Angebote nur, um das Gewissen der Menschen zu beruhigen, die ihre Hunde dort unterbringen? Sind Hundeschwimmbad, Spielausläufe, Entspannungsmassagen,Futter nach Wahl, Streicheleinheiten usw. nur dazu da uns weis zu machen, dass ein Hund im Hundehotel doch wirklich alles hat? Gewiss, eine Hundeverwahrung mit solchen Angeboten ist besser als einen Hund ausschließlich in einem Zwinger zu verwahren und zu füttern, aber all diese Angebote sollten uns nicht darüber hinwegtäuschen, dass dem Hund das fehlt, was ihm das Wichtigste ist: sein vertrautes Menschenrudel. Fällt uns Menschen vielleicht nur nicht auf, wie unsere Hunde sich in den ‚Wohlfühloasen' wirklich fühlen, weil Hunde uns selbst dann noch devot wedelnd entgegen hüpfen, wenn es ihnen ohne uns eben noch hundeelend ging.
Es mag sein, dass sich einige Hunde dort auch wohl fühlen: Es gibt Allerweltshunde, die mit jedermann gut Freund sind. Wenn diese Hunde von Anfang an auch noch viel fremdbetreut wurden: im Hundekindergarten, in der Hundeschule, beim Hundesitter, bei Nachbarn; wenn sie dazu noch Besitzerwechsel hinter sich haben, dann können sie die Hotelangebote wahrscheinlich genießen. Sie haben die Hoffnung auf ein ‚festes' Rudel wahrscheinlich längst aufgegeben und versuchen, jedermann Liebling zu sein: Sie schmeißen sich an jeden ran, ähnlich einem kleinen Kind, das auf der Suche nach Zuneigung schnell die Hand jedes Fremden ergreift oder ihm auf dem Schoß sitzt....

In unserer Familie haben immer Hunde gelebt, meistens waren es zwei. Während unsere Kinder irgendwann bekundeten, dass sie nun flügge genug seien, um ohne uns zu verreisen, haben unsere Hunde solche Wünsche nie geäußert. Wir waren für sie das Maß der Dinge und sie sind immer gerne mit uns verreist und wir mit ihnen. Sie haben ihr Wellness-Programm mit uns erlebt und genossen. Ich habe folglich über eine Einrichtung geschrieben, die unsere Hunde nie ausprobiert haben! Trotzdem nehme ich mir das Recht, Stellung zu beziehen, genau wie ich nie einem unserer Hunde ein Stachelhalsband ‚angetan'. habe und trotzdem dazu eine fundierte.Meinung habe. Böse, bzw. fragwürdige Sachen darf man nicht ausprobieren, um hinterher aus Erfahrung berichten zu können!

Wir erwarten von unseren Familienhunden Verlässlichkeit insbesondere auch in schwierigen Situationen. Ich bin überzeugt, dass ein Hund nur dann ein zuverlässiger Partner werden kann, wenn er von klein an die Erfahrung macht, dass er sich auf uns verlassen kann. Wenn wir ihn für ihn unverständlich für Tage oder Wochen verlassen und fremden Einflüssen aussetzen, stellen wir sein Vertrauen auf eine harte Bewährungsprobe. Ich fürchte, manch einer wird sein Vertrauen in uns verlieren.

Brigitte Stöber-Harries

Brigitta Diemann Jägerstraße 61 - 21079 Hamburg
Zertifizierte Astrologin u. Heilpraktikerin sowie Mitglied Deutscher Astrologen Verband

Als zertifizierte Astrologin biete ich Ihnen eine individuelle Beratung auf Basis Ihres Geburtshoroskop

Fragehoroskop oder Stundenhoroskop jeweils 60 Euro
Hochwertiges Computerhoroskop schon ab 25 Euro

Jeder Mensch ist von Geburt an ein unverwechselbares Individium. Sich selbst und sein Leben besser zu verstehen, Krisen meistern und Chancen nutzen. Wer möchte das nicht? Das Horoskop ist eine Möglichkeit, seine Potentiale und seine Schattenseiten kennenzulernen.

www.hamburg-astrologie.de - info@hamburg-astrologie.de

Tel.: 040 - 530 031 83

Preisnachlass für Hunde-Lobby Mitglieder, Studenten, Rentner, AGL2 auf Anfrage

Fotos: Refugio Esperanza

Tierisch grenzenlos

Refugio Esperanza

Als ich vor einiger Zeit für meinen Foxl Milou eine Spielgefährtin suchte, bin ich im Internet auf den Verein „Tierisch Grenzenlos - Jedes Tier findet seinen Menschen“ in Bamberg gestoßen. Unter diesem Motto helfen erfahrene, aktive ehrenamtliche Tierschützer bei der Suche nach einem passenden Hund oder Katze.

Und der Verein hatte auf seiner Website genau so eine Hündin abgebildet, wie ich sie mir wünschte: Drahthaar Foxterrier, jung, kastriert und hübsch. Also nahm ich Kontakt auf und wurde sehr freundlich und fachgerecht beraten. Ich erfuhr, dass der Verein durch ein hervorragendes Netzwerk engagierter, privater Pflegestellen und Kontakten zu ausländischen Auffangstationen unbürokratisch, schnell und grenzenlos vermittelt und die kleine Foxterrier-Hündin in der Auffangstation Refugio Esperanza in Spanien Alicante lebe.

Geführt wird die Station von Martina und Lambert Hagen, engagierten Tierschützern, die nur für die Tiere leben und mich sehr beeindruckt haben. Das Ehepaar Hagen kam 2001 mit ihrem Sohn, zwei Hunden, Leguanen, Schildkröten und Papageien nach Spanien, um unter der Sonne Alicantes zu wohnen und zu arbeiten. Sie fanden schnell ein Refugium mit einer 4.000 Quadratmeter großen Orangenplantage mit 200 schattenspendenden Bäumen zwischen Crevillente und Elche.

Während Lambert eine Anstellung als Baggerfahrer begann, fand Martina ihren Traumjob als Tierarzthelferin in einer Tierklinik, in der ihr schnell das Hundeelend der Region begegnete. Jede Woche wurden ganze Lieferwagen mit Hunden in winzigen Käfigen vom Tierheim Torrevieja zum Töten gebracht.

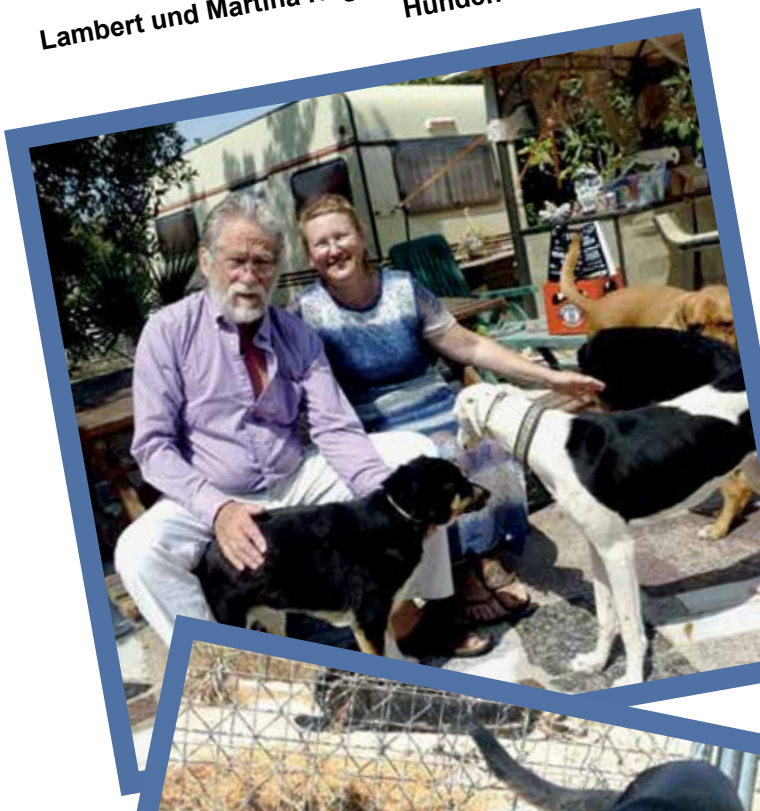
Über die Klinik lernte sie Gisela Soefner und Ralf Neumann kennen, die verlassenen Tieren auf ihrer Finca Lucendum eine Zuflucht bieten. Martina und Lambert Hagen beschlossen, zu helfen und nahmen Hunde auf, wenn die Kapazitäten auf der Finca Lucendum nicht mehr reichten.

Inzwischen wurden auf der Orangenplantage sieben Gehege und ein Holzhaus als Quarantänestation gebaut. Ein ehemaliger Hühnerstall wurde zudem für die Aufnahme von Welpen umfunktioniert. Bis zu 60 Hunde leben heute bei den Hagens, für die über den Verein Tierisch Grenzenlos ein schönes neues Zuhause gesucht wird.

Auch das Foxl-Mädchen Lilly, dass nun schon seit über einem Jahr mein ganzes Glück ist, kam über Tierisch Grenzenlos zu uns und ich danke beiden Organisationen dafür, dass unsere Foxl-Maus - komplett mit allen erforderlichen Papieren ausgestattet - durch Begleitpaten von Alicante bis vor unsere Haustür gebracht wurde. Weitere Infos unter www.tierisch-grenzenlos.de und www.refugio-esperanza.com

Renate Kainzberger

Lambert und Martina Hagen bieten unerwünschten Hunden eine Zuflucht.



Bis zu 60 Hunde warten auf der Orangenplantage auf ein neues Zuhause.

Gaby's Futternapf

Reitsport
Bestickungen
Heimtierbedarf
Frischfleisch für Hund + Katze

Helmstorfer Str. 78 - 21218 Helmstorf
Telefon: 04105-54751

Foto: Christian Ehrhorn

Niedersachsen: Sachkundenachweis ab dem 1. Juli 2013

Nach Inkrafttreten des neuen Niedersächsischen Hundegesetzes, müssen Neu-Hundehalter ab dem 1. Juli 2013 ihre Sachkunde nachweisen. Wer zum ersten Mal einen Hund hält, muss den sogenannten Hundeführerschein machen. Dabei soll der theoretische Teil der Prüfung vor Anschaffung des Vierbeiners erfolgen, während die praktische Prüfung innerhalb des ersten Jahres der Hundehaltung nachgewiesen werden muss. Wer dagegen darlegen kann, dass er innerhalb der letzten zehn Jahre über einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren ununterbrochen und ohne Beanstandungen einen Hund gehalten hat, braucht die Prüfung nicht. Nach Informationen der Hundelobby Seevetal handelt es sich bei der theoretischen Prüfung um einen Multiple Choice Test mit 35 Fragen, die die Themenbereiche Erziehung, Ausbildung, Angst und Aggression, Haltung, Pflege, Gesundheit, Zucht, Fortpflanzung, Rasse, Kommunikation sowie einschlägiges Recht umfassen sollen. Wie die praktischen Tests der Landesregierung aber genau aussehen werden, ist allerdings noch nicht bekannt. Die Sachkundeprüfungen dürfen nur von anerkannten Prüferinnen und Prüfern abgenommen werden, wobei Tierärzte und Tierärztinnen, die eine entsprechende Fachausbildung zum Beispiel in der Verhaltenstherapie, Tierverhalten oder Tierschutzkunde besitzen, automatisch zertifiziert seien. *Marlis Grundt*

Anerkannte Personen zur Abnahme der Sachkundeprüfungen nach § 3 NHundG im Raum Seevetal
(Stand Januar 2013)

Dr. med. vet. Tatjana Rusch, Harburger Str. 29 – 31, 21435 Stelle, Tel.: 04174-711230
Dr. med. vet. Karin Burfeindt, Kastanienallee 20, 21220 Seevetal, Tel.: 0177-4021657
Dorit Meyer, IRJGV Landesgruppe Niederelbe e.V., Am Schlatthorn 6, 21435 Stelle, Tel.: 04174 - 5603 Frank Stummeier, Föhrenweg 10, 21435 Stelle-Ashausen,Tel.: 04174-689191
Jens Peter Flügge, Hoopter Elbdeich 127, 21423 Winsen, Tel-: 04171 600555
Genia Nowak , Pattenser Hauptstr. 19, 21423 Winsen, Tel.: 04173-5806741
Tierarztpraxis Heinecke, Moverstr. 5, 21432 Drage/Hunden, Tel.: 04179-340
Martina Minio-Thiemann, Meisenweg 8, 21256 Heidenau, Tel-: 01488-4444807
Anja Brenner, Dogs for Family, Avenser Moorweg 18a, 21258 Heidenau, Tel.: 04182-2874433
Dr. Andrea Niebergall, Am Sande 8, 21255 Tostedt, Tel.: 04182 - 404302
Nicole Rienecker, An der Soltauer Bahn 34, 21244 Buchholz, Tel.: 04181-34953
Uwe Schutt, Gebrauchs-Hunde-Verein Nordheide e.V., Seevekamp 26,21266 Jesteburg, Tel.: 04183-4468
Andrea Soboll-Eiser, Hundezentrum Elbmarsch, Olderhausener Hauptstr. 20, 21436 Marschacht, Tel.: 04133 - 224341

Anmerkung der Redaktion: Im PA 3/2012 wurde der Hinweis auf den Fotografen Walter Müller vergessen. Wir bitten um Entschuldigung.

KLEINTIERPRAXIS MASCHEN
Dr. med. vet. Thomas Jepsen
Fachtierarzt für Kleintiere
Horster Landstr. 107
21220 Seevetal/Maschen
Telefon: 04105-66 81 11
Sprechstunden:
Mo. – Fr. 10.00 – 12.00 und 16.00 -19.00 Uhr
Sa. 10.00 - 12.00 Uhr

Fachtierarzt für Kleintiere
Stefan Augsburg
Labor • Röntgen • Ultraschall
EKG • Lokale Goldbehandlung
Sprechstunden:
Mo, Di, Do, Fr 10-12 u. 16-18,
Mi 17-19, Sa 10-11
und nach Vereinbarung
Glüsinger Str. 42
21217 Seevetal-Meckelfeld
Tel: 040-768 20 50
www.kleintierpraxis-meckelfeld.de

Foto: Karina Dreyer

HUNDESTRAND IM FOCUS DER HUNDELOBBY KIEL

Vor knapp einem Jahr wurde bei der Hundelobby Kiel ein neuer Vorstand gewählt, dem seither Dr. Iris Mackensen-Friedrichs (1. Vorsitzende), Hinrich Wolter (2. Vorsitzender), Ulrike Hennig (3. Vorsitzende), Jan Benn (Kassenwart) und Susanne Kühn (Schriftführerin) angehören. Dem neuen Gremium war es zunächst einmal wichtig, von den Mitgliedern zu erfahren, welche zukünftigen Arbeitsschwerpunkte sie als zentral erachten. Dabei wurden im Wesentlichen die Auslaufflächen für Hunde in Kiel und der Hundestrand bemängelt, sowie die angedachte Erhöhung der Hundesteuer. Zudem wurde auch von vielen über Uneinigkeiten zwischen Hundehaltern berichtet, was die neue 1. Vorsitzende persönlich als recht schlimm empfindet: „Wenn wir uns als Hundehalter noch nicht einmal rücksichtsvoll und vorausschauend untereinander verhalten, wie soll es dann erst mit Menschen funktionieren, die keinen besonderen Bezug zu Hunden oder sogar Angst haben?“

Aufgrund dieser Sammlung von vielen möglichen Aufgaben, wurde entschieden, zunächst die Verbesserung des Hundestrandes in den Fokus zu rücken. Der Kieler Hundestrand Falckenstein ist recht kurz, schmal, sehr steinig und schwer erreichbar - für Spaziergänge am Strand schlichtweg unattraktiv. Da in den letzten Jahren bereits von unterschiedlichen Stellen mehrfach Anträge zur Verlängerung des Hundestrandes gestellt und immer wieder abgelehnt worden waren, hat die Hundelobby Kiel Unterschriften gesammelt, um den Bedarf bei den Behörden zu verdeutlichen. „Innerhalb eines halben Jahres konnten wir mit viel Unterstützung von Tierarztpraxen, dem Tierheim Uhlenkroog, dem VDH und unseren Mitgliedern über 1.500 Unterschriften sammeln“, sagt die 1. Vorsitzende. „An dieser Stelle sei noch einmal allen Helfern ganz herzlich gedankt!“ Parallel zur Antragstellung in dem dafür zuständigen Amt, wurden die gesammelten Unterschriften Anfang Februar der Oberbürgermeisterin Dr. Susanne Gaschke überreicht. Im Gespräch vermittelte sie Verständnis für die Lage der Hundehalter, versprach die Sachlage zu prüfen und nach einer Lösung für alle Beteiligten zu suchen. Ebenfalls positiv verlief ein zeitnahes Gespräch mit der Kieler FDP Ratsfraktion, die das Vorhaben unterstützt und sich dafür einsetzen wird.

„Ein weiterer Punkt, um den wir uns nun verstärkt kümmern wollen“, so die Kieler Hundelobby-Vorsitzende weiter, „ist die immer wieder auftretende Uneinigkeit und Rücksichtslosigkeit zwischen Hundehaltern, aber auch der Umgang mit Nichthundehaltern“. Deshalb verfolgen die Kieler zwei Ansatzpunkte: Zum einen die Einführung eines freiwilligen Hundeführerscheins, der nicht nur theoretisches Wissen der Hundehalter und der Grundgehorsam des Hundes in Alltagssituationen prüft, sondern vor allem den Umgang mit dem Hund in der Öffentlichkeit. Dabei gehe es um rücksichtsvolles und vorausschauendes Führen des Hundes, wozu es unbedingt notwendig sei, dass Hundehalter ihren Hund und ihre eigenen Fähigkeiten richtig einschätzen können. „Wir stellen uns vor, dass Hundehalter, die einen entsprechenden Hundeführerschein, wie zum Beispiel den vom Berufsverband zertifizierter Hundetrainer (BVZ), erfolgreich absolviert haben, damit belohnt werden, ihren Hund auch in öffentlichen Parks ohne Leine führen zu dürfen“, so die Vorsitzende weiter.

Zum anderen wird die Hundelobby Kiel Weiterbildungsmöglichkeiten für Hundehalter anbieten. „Viele Probleme ließen sich vermeiden, wenn sich Menschen vor der Anschaffung eines Hundes, über Rasse, Herkunft und Bedürfnisse informieren würden und Hundeverhalten richtig interpretieren könnten“, ist sich Dr. Iris Mackensen-Friedrichs sicher. Als Referenten konnten Elisabeth Haase (Tierheimleitung Kiel), Michael Grewe (Hundetrainer), Yvonne Münster (Tierärztin) und Dr. Dorit Feddersen Petersen (Kynologin) gewonnen werden. Die aktuellen Termine werden unter www.hundelobby.com bekannt gegeben. *Red.*

DIE HAFTUNG

von Hunde-Lobby
Rechtsanwältin
Britta Rakow

Seit geraumer Zeit melden sich bei mir vermehrt Mandanten, die Probleme der tierärztlichen Behandlung ihrer Lieblinge schildern und nachfragen, ob und was man in solchen Fällen unternehmen könnte. Nicht selten lautet der Sachverhalt: „Mein Hund wurde durch den Tierarzt untersucht, hat Medikamente bekommen oder wurde sogar operiert, letztendlich hat nichts geholfen und er ist immer noch krank. Jetzt habe ich schon so viel Geld ausgegeben, für Behandlungen die für ‚die Katz' waren!"

Gerade bezüglich der Haftung der Tierärzte kommt es immer wieder zu Missverständnissen. Der Veterinär haftet grundsätzlich – mit einigen Ausnahmen – nicht für den Erfolg, der von ihm durchgeführten Behandlung. Bei dem geschlossenen Behandlungsvertrag handelt es sich in der Regel um einen Dienstvertrag (§§ 611 ff BGB), in dessen Rahmen die reine Tätigkeit geschuldet ist. Der Tierarzt schuldet danach lediglich eine Behandlung unter Berücksichtigung der anerkannten Regeln der tierärztlichen Heilkunde. Zu den oben erwähnten Ausnahmen zählen u. a. Schutzimpfungen, Ankaufsuntersuchungen oder Kastrationen. Hier schuldet der Veterinär den Erfolg einer Maßnahme und nach der Rechtsprechung liegt ein so genannter Werkvertrag (§§ 631 ff BGB) vor.

Wichtigste Pflichten des Tierarztes

Natürlich hat auch der Tierarzt Pflichten, die sich aus dem Behandlungsvertrag ergeben, zu beachten:

Sorgfaltspflicht: Hierbei handelt es sich um eine Kernpflicht im Behandlungsvertrag. Die Behandlung muss gemäß den aktuellen tiermedizinischen Erkenntnissen und Erfahrungen mit der nötigen tierärztlichen Sorgfalt erfolgen. Zu den ersten Schritten des Veterinärs gehört es zu überprüfen, ob Kenntnisse, Erfahrungen, Personal und Ausstattung ausreichend sind, um den Fall übernehmen zu können, denn sorgfaltswidrig handelt derjenige, der eine Behandlung übernimmt, die sein persönliches Können überschreitet.

Aufklärungspflicht: Neben der fachgerechten Behandlung schuldet der behandelnde Tierarzt die Aufklärung über die möglichen Behandlungsmethoden sowie deren Gefahren. Diese Beratung ist gerade Voraussetzung dafür, dass der Tierhalter entscheiden kann, welche Behandlung er für sein Tier anstreben soll. Hierzu gehören Erörterungen der Art und Weise der Behandlung, die Erfolgsaussichten und die Risiken. Stehen mehrere Behandlungsmethoden zur Auswahl, müssen auch diese Alternativen erörtert werden. Die Aufklärungspflicht des Tierarztes weicht jedoch entscheidend von der eines Humanmediziners ab, denn dieser hat das Selbstbestimmungsrecht des Patienten zu beachten. In der Tiermedizin hingegen wird das wirtschaftliche Interesse zugrunde gelegt, welches neben dem Tierschutzgesetz, die wesentliche Leitlinie des Tierarztes darstellt.

Ein weiterer Irrtum besteht bei den meisten Tierhaltern darüber, dass Tierärzte über das so genannte Narkoserisiko aufzuklären hätten. Die Rechtsprechung hat diese Aufklärungspflicht verneint. Es wird vielmehr davon ausgegangen, dass jeder weiß,

DES TIERARZTES

dass eine örtliche Betäubung, vor allem aber eine Vollnarkose, ein gewisses Risiko darstellt.

Dokumentationspflicht: Auch den Tierarzt trifft eine Dokumentationspflicht als vertragliche Nebenpflicht, dabei sind die wichtigsten diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen und Verlaufsdaten festzuhalten. Ähnlich wie in der Humanmedizin genügt dabei eine Aufzeichnung in Stichworten. Die Dokumentation sollte mindestens fünf Jahre aufbewahrt werden. Der geschlossene Behandlungsvertrag beinhaltet das Recht des Tierhalters auf Einsicht in diese tierärztliche Dokumentation. Sollte der Tierarzt dieser Pflicht nicht nachkommen und es kommt zu Streitigkeiten mit dem Tierhalter, so kann die Beweislast umgekehrt werden. Danach hat der Tierarzt zu beweisen, dass das ungünstige Ergebnis der Behandlung auch ohne den Fehler eingetreten wäre.

Der so genannte Behandlungsfehler

Das Wichtigste vorne weg: Für einen tierärztlichen Behandlungsfehler ist der Tierhalter darlegungs- und beweispflichtig! Im Gesetz findet sich keine Definition des tierärztlichen Behandlungsfehlers. Die Rechtsprechung wendet die in der Humanmedizin herausgearbeiteten Grundsätze an: Danach ist von einem Behandlungsfehler auszugehen, wenn der Tierarzt bei der Diagnose und Therapie, diejenige Sorgfalt außer Acht lässt, die allgemein von einem ordentlichen, pflichtgetreuen Durchschnittstierarzt in der konkreten Situation erwartet wird.

Eine Schadensersatzpflicht des Tierarztes wird nur dann bejaht, wenn neben dem Vorliegen eines Behandlungsfehlers noch folgende Voraussetzung gegeben ist: Zwischen dem Behandlungsfehler und dem geltend gemachten Schaden muss ein unmittelbarer und kausaler Zusammenhang bestehen, das heißt, der Behandlungsfehler muss ursächlich für den Schaden gewesen sein. Gerade an der Voraussetzung der Kausalität scheitern viele Tierarzthaftungsprozesse.

Abschließend kann nur dringend angeraten werden, mit dem Tierarzt eingehend über die Behandlung zu sprechen und so viele Fragen wie möglich über Risiken und Alternativen zu stellen, damit man als Tierhalter ein möglichst vollständiges Bild über den Gesundheitszustand seines Tieres und deren Behandlungsmöglichkeiten erhält.

Selbstverständlich steht dem Tierhalter gegenüber Forderungen des Tierarztes der Rechtsweg offen, jedoch sollte der zugrunde liegende Sachverhalt genau geprüft und - aufgrund der zu tragenden Beweislast - die entsprechenden Beweismittel gesichert werden.

Seit 1991
Malermeister GmbH
Holger Jentz

Maler- und Lackierarbeiten
im Innen- und Außenbereich
Bodenbelagsarbeiten
PVC-Beläge, Teppichboden, Parkett, Laminat,
Fußbodenbeschichtungen, Balkonsanierung
Stuck
Reinigung - Restaurierung - Neuanfertigung

Holger Jentz - Mitglied der Maler- und Lackiererinnung
Peutestraße 77 - 20539 Hamburg
Tel.: 040 - 78 41 71 Fax: 040 - 78 46 03
www.jentz-gmbh.de

Hilfe für Benji

ein Notruf von der Tiertafel

Foto: Michael Wahlert

Ende Oktober 2012 erreichte die Hunde-Lobby ein Notruf von der Tiertafel Hamburg. Monica, eine Kundin der Tiertafel, machte sich sorgen um ihren acht Jahre alten Papillonmix Benji. Das Frauchen berichtete, dass Benji seit sechs Monaten Probleme mit den Augen hätte und immer schlechter sehen könne. Selbst in seiner gewohnten Umgebung stoße er immer wieder gegen Türrahmen und Hindernisse, zudem fresse er in letzter Zeit immer schlechter. Monica hatte schon bei mehreren Tierärzten angefragt, ob sie eine Untersuchung und Behandlung in Raten zahlen könnte, doch leider ohne Erfolg.

Nach einem Aufruf der Hunde-Lobby über die „5-Euro Nothilfe“ für Benji zu spenden, gingen innerhalb kurzer Zeit über hundert Euro für Benji auf dem Konto ein und Anfang Dezember wurde der kleine Rüde in der SmartVet Tierklinik in Farmsen von Kopf bis Fuß untersucht. Die Diagnose war leider nicht sehr positiv: Seine Augen sind sehr stark getrübt und treten etwas hervor, was für einen erhöhten Augendruck spricht, durch den auch die Blindheit hervorgerufen worden sein kann. Wenn überhaupt, sieht Benji nur noch schemenhaft. Außerdem leidet er unter einem Herzschaden, wahrscheinlich hervorgerufen durch eine Entzündung, und seine Zähne und sein Zahnfleisch sind von Zahnstein überwucherte, was erklärt, warum er so schlecht frisst.

Zunächst bekam Benji Antibiotika, um die Zahnfleischentzündung einzudämmen und Schmerzmittel, um die schlimmsten Symptome zu lindern. Bei einem weiteren Termin wurde der Zahnstein unter Narkose entfernt und inzwischen futtert Benji wieder mit großem Appetit. Auch wenn der Vierbeiner noch immer Probleme hat, sich zu orientieren, wird sich das nach Meinung der Tierärztin aber bessern, so dass sich Benji auch mit eingeschränkter Sehkraft zurecht finden wird.

Von der Tiertafel bekommt sein Frauchen jetzt spezielles Futter für Benji. Und damit Monica zukünftig mindestens einmal im Jahr einen Gesundheitscheck beim Tierarzt machen lassen kann, spart sie in einer Spardose bei der Tiertafel jeden Euro, den sie erübrigen kann. Die Kosten für die beiden Behandlungen beliefen sich auf 260 Euro die von der 5-Euro Nothilfe übernommen werden konnten. Aktuell sucht die Tiertafel zusammen mit der Hunde-Lobby einen Tierarzt, der bei Benji eine Augendruckmessung und eine genaue Diagnose seiner Herzerkrankung durchführen kann.

Michael Wahlert

Foto: Jule Thumser

Mehr als 300 Kilo Futter für die Hunde der Obdachlosen

Auch in diesem Winter hat die Hunde-Lobby ihre Hilfe für Obdachlose mit Hunden fortgesetzt. An der Situation von wohnungslosen Hundehaltern hat sich noch immer nichts geändert. Lediglich im PikAs sind Hunde erlaubt, in allen anderen Obdachlosenunterkünften dürfen die Vierbeiner nicht mitgenommen werden.

Das Angebot des Hamburger Tierschutzvereins, die Tiere über Nacht im Tierheim in der Süderstraße unterzubringen, wurde auch in diesem Winter kaum angenommen. Und das hat verschiedene Gründe: Um einen Schlafplatz in einer Unterkunft zu bekommen, müssen sich Betroffene sehr früh anstellen. Die Süderstraße liegt jedoch nicht eben zentral und so ist es fraglich, ob überhaupt noch ein Platz in einer Notunterkunft frei ist, wenn man zurück ist. Zum anderen ist der Hund nicht nur ein treuer Begleiter, oft ist er der einzige Halt, den die Menschen, die auf der Straße leben, noch haben. Er ist treu, liebt bedingungslos, wärmt seinen Besitzer und gibt Trost. Und von seinem einzigen Freund, trennt man sich nicht - auch nicht für eine Nacht!

Die Erfahrungen der vergangenen beiden Jahre waren hilfreich, die benötigten Spenden bereits im Vorfeld zu sammeln, um den Vierbeinern über den Winter zu helfen. Zusammen mit dem Obdachlosenbus des DRK wurden Anfang Dezember die ersten warmen Decken, Schlafsäcke, Leinen, Leuchtanhänger und viele Tüten mit Trockenfutter im Schneetreiben an die Obdachlosen verteilt. Zudem wurde das Cafée mit Herz wieder mit Futter beliefert.

Auch Anfang Januar trafen wieder Helfer der Hunde-Lobby beim Obdachlosenbus an der Mönckebergstraße ein, um den Menschen und ihren Hunden wenigstens ein wenig über die kalte Jahreszeit zu helfen. Leider endete damit die Hilfsaktion für diesen Winter. Nicht, weil es an Spenden mangelte, sondern weil die ehrenamtlichen Helfer fehlten. Dennoch konnten mehr als 300 Kilogramm Futter, rund 30 Decken, mehrere Schlafsäcke und einiges an Hundezubehör verteilt werden.

Auch wenn jetzt der Frühling naht, der nächste Winter kommt bestimmt. Um im nächsten Dezember wieder gut vorbereitet zu sein, werden ab sofort wieder Spenden gesammelt.

Wer gut erhaltene Leinen, Halsbänder, Hundemäntelchen, Leuchthalsbänder u.ä. abzugeben hat, melde sich bitte telefonisch unter 040-55005837 oder per Mail: kontakt@hundelobby.de. Unter dem Stichwort „Hilfe für Obdachlose mit Hund“ kann auf das Konto der Hunde-Lobby: 624466900 bei der Deutschen Bank, BLZ: 20070024, auch wieder gespendet werden.

Michael Wahlert

REISEWARNUNG DÄNEMARK

Einst war es das Lieblingsland der Hundehalter, doch seit das Dänische Hundegesetz die Haltung, Zucht und Einfuhr von 13 Hunderassen verbietet, kommt für immer mehr Deutsche Urlauber Dänemark als Reiseziel nicht mehr infrage. Aus gutem Grund: Auch die Vierbeiner von Touristen, die nach dem 17. März 2010 angeschafft wurden, fallen unter die Bestimmungen des dänischen Hundegesetzes und bei Verstößen kann die Polizei die Tiere beschlagnahmen und direkt zu einem Tierarzt zum Einschläfern bringen. Besonders heikel ist die Tatsache, dass unkundige Polizisten darüber entscheiden, ob bei einem Mischlingshund eine oder mehrere der verbotenen Rassen beteiligt sind. Vermutet der Beamte, dass der Hund eine verbotene Kreuzung aus gelisteten Rassen ist, hat der Hundehalter kaum eine Möglichkeit, sich dagegen zu wehren. Wer dennoch nach Dänemark reisen will, sollte dies nicht ohne ein Stammbuch, ein DNA-Zertifikat des Hundes oder seiner Eltern oder eine Erklärung eines Amtstierarztes über die Abstammung des Hundes riskieren.

In den letzten Wochen und Monaten haben unzählige Hundehalter bei der dänischen Botschaft in Berlin gegen die dänische „Todesliste“ protestiert. Die Flut von Briefen und E-Mails zeigt anscheinend Wirkung. Wie Hunde-Lobbyistin Lone Beie, eine in Hamburg lebende Dänin, im dänischen Internet recherchiert hat, will die dänische Landwirtschafts- und Tierschutzministerin Mette Gjerskov dem dänischen Parlament am 1. Juli 2013 den Entwurf eines neuen Hundegesetzes vorlegen. Darin soll auch die Kritik des Dansk Kennel Klub über mangelnde statistische Erhebungen zu tatsächlichen Beißvorfällen berücksichtigt werden.

Indes hat die dänische Touristikbranche, die schon seit Jahren einen Rückgang bei deutschen Reisenden verzeichnet, ein Problem: In 2012 übernachteten Urlauber aus der Bundesrepublik 12,6 Millionen Mal in Dänemark. Das waren rund drei Prozent weniger als noch im Vorjahr. Lone Beie, die entsetzt über das Hundegesetz in ihrem Heimatland ist, sagt: „Wir Dänen grinsen ja gerne mal über die Deutschen, aber die Urlauber sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, der nicht zu unterschätzen ist“. Sie hofft, dass das Töten bald ein Ende hat und das liberale Dänemark sein tierschutzwidriges Hundegesetz revidiert. Bis dahin sollten sich alle Hundehalter mit den Besitzern der gelisteten Rassen solidarisch erklären und nicht mehr in unser nördliches Nachbarland reisen.

Jule Thumser

Hunde dieser Rassen und deren Mischlinge müssen in Dänemark sterben, wenn sie nach dem Juli 2010 geboren wurden:

- Pitbull Terrier
- Tosa Inu
- American Staffordshire Terrier
- Fila Brasileiro
- Dogo Argentino
- American Bulldog
- Boerboel
- Kangal
- Zentralasiatischer Ortcharka
- Kaukasischer Ortcharka
- Südrussischer Ortcharka
- Tornjak
- Sarplaninac

Foto: Urlaubshund

Kurze Auszeit gefällig?

Für große und kleine Rudel ist es nicht immer leicht, ein passendes Domizil zu finden, um am Wochenende die Seele baumeln zu lassen. Ob Honeymoon-Weekend, Hochzeitstag, Geburtstagsüberraschung oder einfach nur eine kurze Auszeit vom Alltag – im schnuckeligen Ferien-Nurdachhäuschen „Glückspilz“ wird garantiert jedes Wochenende zu einem besonderen Erlebnis.

Das „Glückspilz“ steht in ruhiger Waldrandlage in Dithmarschens Gemeinde Nordhastedt und ist außerhalb der Hauptsaison auch für einen Kurzurlaub buchbar. Auf 90 Quadratmetern (zwei Ebenen) geben Komfort und pure Gemütlichkeit den Ton an. Ob Kaminofen im Wohnzimmer, eine voll ausgestattete Küche, zwei traumhafte Schlafzimmer, zwei Duschbäder mit WC oder das 1.200 Quadratmeter große, ausbruchsicher eingezäunte Grundstück – hier fehlt es den Gästen an absolut nichts. Auch der Hund wird verwöhnt: Neben einer kompletten Ausstattung mit Näpfen, Hundekissen und -decken sowie Hundehandtüchern und vielem mehr, gibt es etliche herrliche Spazierwege direkt ab Haus und die erfrischende Nordsee in unmittelbarer Nähe.
Weitere Infos gibt es via Mail: info@urlaubshund.de, am Telefon: 04822-3655712 oder auch persönlich im Hundereisebüro urlaubshund, Hauptstraße 12, 25548 Kellinghusen. Übrigens, auf alle Rudel, die ein „besonderes Wochenende“ buchen, warten viele kleine Überraschungen...

Hunde-Kram
IMMER EINE IDEE BESSER
Koogstrasse 7 - 25764 Schülp

Wir bieten exklusive, handgefertigte Produkte aus Hamburg. Diese formschönen, stabilen Artikel aus Vollholz, machen in jedem Haushalt mit Hund eine gute Figur. Das edle Design und die aufwendige Verarbeitung wird höchsten Ansprüchen gerecht und ist ein absoluter Hingucker.

Trenngitter:
Schön und praktisch
Schütz Räume vor schmutzigen Hundepfoten. Schutz vor steilen Treppen. Ideal auch für die Welpen, solange sie noch nicht stubenrein sind.

Masse b/h: 0,6m(1,2m) x 0,8m 2 Felder

Preis: Produkt zur Zeit in Plannung

Futterbank:
Die Futterbank ermöglicht Ihrem Hund eine komfortable Futter- und Wasseraufnahme. Zwei Edelstahlschüsseln runden das Design ab.

Masse b/t/h: 0,6m x 0,28m x 0,3m

Preis: 59,90€ / 69,90€ ab 15.10.2009

Spielzeugkiste:
Hundspielzeug, wohin damit?
Wir haben die Lösung.
Diese wunderschöne Spielzeugkiste hat dafür viel Platz. Der tiefe Einschnitt ermöglicht Ihrem Hund jeder Zeit nach Herzenslust darin zu kramen.

Masse b/t/h: 0,46m x 0,46m x 0,34m

Preis: 79,90€

Kontakt: www.hunde-kram.de - Tel.: 04833 5319870 - Renate Kainzberger - E-Mail: info@hunde-kram.de

Chihuahua

Der bunte Hund

„Wer seinen Hund liebt, sollte anfangen, ihn wie einen Hund zu behandeln.“ Dieser Satz von Hundetrainer Martin Rütter trifft besonders bei der kleinsten Hunderasse der Welt zu. Kaum ein anderer Hund wir artuntypischer gehalten wie der Chihuahua. Anstatt auf ihren eigenen vier Beinen die Welt zu erkunden, fristen viele ihr Dasein in Handtaschen. Das führt nicht selten zu Verhaltensauffälligkeiten. So wurde das Klischee des kleinen Kläffers geboren.

Doch wie aktiv, neugierig und mutig die kleinen Vierbeiner wirklich sind, erfährt man erst, wenn man sie wie normale Hunde behandelt. Hinter dem winzigen Körper stecken ein unbändiger Bewegungsdrang und das Herz eines Löwen.

Besonders rasseauffällig ist nicht nur ihre Größe, sondern auch das breite Spektrum an Fellzeichnungen, –Farben und -Längen. Bei kaum einer anderen Rasse ist es so vielfältig. Man findet unter ihnen Miniatur-Doppelgänger etlicher Hunderassen.

Ihren Ursprung haben die Chihuahuas in Mexiko. Dort wurden „Techichis“, wie sie genannt wurden, bereits von den Mayas als Mode- und Opferhunde gehalten. Damit sind sie eine der ältesten Hunderassen der Welt. Auf der Evolutionsleiter stehen sie fast direkt hinter den Wolfshunden. In der mexikanischen Provinz Chihuahua, nach der die Hunde im Ausland benannt wurden, leben heute noch wilde Hunde, die als Vorfahren der hier bekannten Hunde gelten. Mitte des 19. Jahrhunderts begannen die dort lebenden Bauern die kleinen Hunde an Touristen zu verkaufen. So verbreiteten sie sich erst in Amerika und später dann auch in Europa. Durch ihre Herkunft aus den sonnigen Gefilden, haben die Chihuahuas ein eher dünnes Fell und kaum Unterwolle.

Der Chihuahua gilt als sehr intelligent. In der Proportion zum Körper haben sie das größte Gehirn von allen Hunderassen.

Trotz ihrer Größe sind die kleinen Wirbelwinde vielseitig einsetzbar. Mittlerweile sieht man Chihuahuas immer öfter beim Hundesport. Viele von ihnen sind z.B. im Agility sehr erfolgreich. Auch als Diensthunde wurden sie schon entdeckt. So gibt es in Japan den ersten Chihuahua-Polizeihund.

Nina Fleck/Christian Ehrhorn

Steckbrief

Rasse:	Chihuahua
Gruppe:	Gesellschafts- und Begleithunde
Herkunft:	Mexiko
Schulterhöhe:	bis 20 cm
Gewicht:	1,5 - 3 kg
Farben:	alle
Fell:	Lang- und Kurzhaar

Foto: Annette / pixelio.de

Hamburger Hundehalter greifen zu:

Jeden Tag ein Beutel

Als die Stadtreinigung Hamburg (SRH) vor rund neun Jahren damit begann, an Hamburgs Hundehalter kostenlose Gassibeutel abzugeben, konnte niemand ahnen, wie gut sich diese Initiative entwickeln würde. Von 1,4 Millionen Tüten im ersten Halbjahr 2004, die seinerzeit sogar per Post ins Haus geschickt wurden, hat sich der Verbrauch auf stattliche 24 Millionen der schwarzen Tüten in 2012 entwickelt. Rein rechnerisch wurden damit rund 65.000 Beutel pro Tag benutzt, was in etwa der gemeldeten Hundepopulation in Hamburg entspricht.

Pro Hund ein Beutel am Tag, das macht sich auch auf Hamburgs Straßen und Wegen bemerkbar: „Hundekot verschmutzt in Hamburg nur noch selten öffentliche Wege“, sagt Reinhard Fiedler von der Pressestelle der SRH. 18 Millionen Gassibeutel holten sich die Hundehalter nach Angaben des Pressesprechers aus den Hamburger Filialen von Budnikowsky, vier Millionen Tüten wurden auf den 13 Recyclinghöfen ausgegeben und die restlichen zwei Millionen verteilten Mitarbeiter der Gehwegreinigung und die Drogeriekette dm. Kopfschmerzen bereiten den Projektverantwortlichen aber noch immer gefüllte Tüten, die an Ort und Stelle liegen bleiben und nicht in einem der rund 8.900 roten SRH-Papierkörbe entsorgt werden. Deshalb wird die Stadtreinigung insbesondere in Problemgebieten mit eigens entwickelten Aufklebern auf den Papierkörben auf diese Entsorgungsmöglichkeit hinweisen.

Anders als in vielen anderen Städten und Gemeinden, sind die Gassibeutel in Hamburg kostenlos. Bei der Stadtreinigung Hamburg schlug dieser Service im vergangenen Jahr mit rund 120.000 Euro zu Buche. Mit Erträgen aus der Hundesteuer beteiligt sich die Freie und Hansestadt Hamburg aber leider nicht an diesem gelungenen Projekt.

Ein Teil des Erfolges geht sicher auch auf das Konto der Hunde-Lobby, die seit Jahren mit dem Slogan „Wir lieben einen Haufen Hunde, aber keine Hundehaufen“ für die Benutzung der Gassibeutel wirbt und an 18 Infotafeln und Dogstations auf Hamburger Freilaufflächen Beutel zur Verfügung stellt. „Die Zusammenarbeit mit der Stadtreinigung klappt inzwischen bestens“, erklärt Annegret Ketzler, 2. Vorsitzende der Hunde-Lobby und im Verein zuständig für die Betreuung der Infotafeln. „Bei den Recyclinghöfen erhalten unsere Ehrenamtlichen Tafelbetreuer die Tüten, die seit Anfang des Jahres auch mit dem Hunde-Lobby-Logo bedruckt sind, derweil auch in ausreichender Menge, damit sich Hundehalter, die die Gassibeutel einmal vergessen haben, an den bekannten Stellen bedienen können“. Das Problem der nicht entsorgten, gefüllten Beutel kennt aber auch Ketzler: „In den Grünanlagen, wo das Management für den öffentlichen Raum für die Aufstellung und Leerung der Abfallbehälter zuständig ist, fehlen leider immer noch ausreichende Entsorgungsmöglichkeiten und häufig lassen auch die Leerungsintervalle mehr als zu wünschen übrig“, sagt sie und kann es nachvollziehen, dass so mancher Hundehalter die stinkenden Beutel nicht stundenlang mit sich herumschleppen mag.

Jule Thumser

Hotel Café Bäuchle
Herzlich willkommen sind:
Urlauber mit Hund,
Sportler aller Art,
Geschäfts- und Privatreisende.
Radlerfreundliches Haus!
• Preiswerte Hotelzimmer
• Frühstück ab 6.00 Uhr
• Gemütliche Atmosphäre
• Internetplatz für Laptopbesitzer
• Nähe Brenzpark, B 19 und B 466.
Friedenstraße 14
89522 Heidenheim/Oststadt
Tel.: 07321/23091, Fax: 07321/26241
Mail: Koch@hotel-baeuchle.de
www.hotel-baeuchle.de

Hunde aus dem Tierheim Süderstaße

HTV-Nummer: 267-A-13

Jacky musste ins Tierheim, weil die Tierhalterin nicht mehr für sie sorgen konnte. Im Tierheim ist Jacky etwas unsicher, wenn sie einen besser kennt, ist sie aber freundlich und folgsam. Jacky liebt es zu kuscheln und lange Spaziergänge findet sie toll. Im Dunkeln neigt Jacky dazu fremde Personen zu verbellen. Der Besuch einer Hundeschule ist unbedingt zu empfehlen. Wir wünschen Jacky, dass sie bald souveräne, erfahrene Menschen findet, die ihr eine sichere Zukunft bieten und sie sich wieder richtig zuhause fühlen kann.

HTV-Nummer: 380_A_13

Bosse kam ins Tierheim, da es in seinem geliebten Heim leider keine Haltungsmöglichkeit mehr für ihn gab. Er ist lebhaft und freundlich im Wesen. Katzen sind Bosse nicht fremd, er fährt auch problemlos im Auto mit. Bosse sucht dringend eine aktive Familie, die ihn fordert und die Sicherheit gibt, die er braucht.

Kontakt zum Hamburger Tierschutzverein

Hamburger Tierschutzverein von 1841 e.V.
Süderstraße 399
20537 Hamburg
Tel.: 040-211 10 60
E-Mail: kontakt@hamburger-tierschutzverein.de

Hunde-Lobby e.V.
www.hundelobby.de

An alle Mitglieder des Hunde-Lobby e.V.

Hamburg, 14. April 2013

Einladung
zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2013

Dienstag, den 4. Juni 2013 um 19.00 Uhr
Victoria Klause, Lokstedter Steindamm 87, 22529 Hamburg
(Mitgliedsausweis ist bitte mitzubringen)

Tagesordnung:

1. Begrüßung
   und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Protokoll der Mitgliederversammlung
   vom 26. Juni 2012
3. Bericht des Vorstandes/Aussprache
4. Bericht der Schatzmeisterin/Aussprache
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Antrag auf Entlastung des Vorstandes
7. Anträge*
8. Wahlen (turnusmäßig)
   a) Vorstand
      - Wahl der/des 1. Vorsitzenden
      - Wahl der/des 2. Vorsitzenden
      - Wahl der/des Schatzmeisters/in
      - Wahl der/des Schriftführers/in
   b) Wahl der Kassenprüfer/innen
9. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen
Hunde-Lobby e.V.

Jule Thumser
Vorsitzende

* Anträge sind schriftlich bis zum 14. Mai 2013 an den Vorstand einzureichen

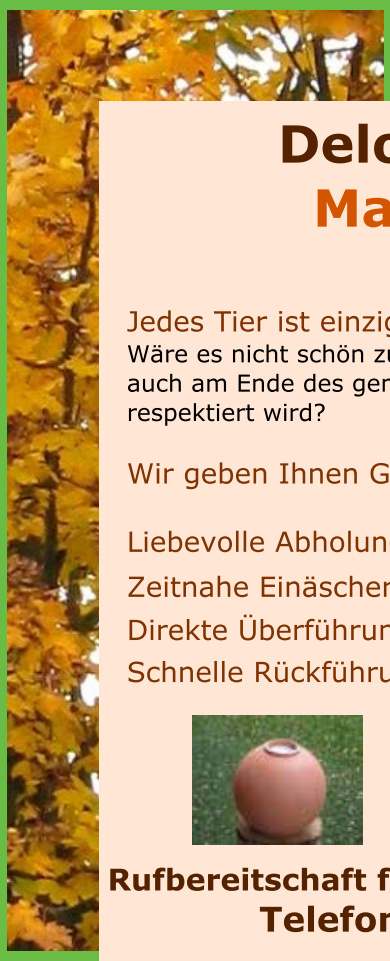
Hunde-Lobby e.V. - Dohlenhorst 8 - 22453 Hamburg

Hunde aus dem Franziskus Tierheim

Liese ist eine anhängliche und sensible Hündin. Als Mix aus Dt. Pinscher und Dobermann ist sie mit etwa 60 cm Schulterhöhe etwas kleiner als ein Dobi. Liese ist verträglich mit anderen Hunden und bindet sich stark an ihre Bezugsperson. Die Hübsche ist ansonsten ein echter Wirbelwind , die auf der Wiese ein enomes Laufbedürfnis an den Tag legt.Sie läuft auf der Hundewiese ohne Leine und gehorcht sehr gut. Sie spielt und tobt mit jedem Hund, ob groß oder klein. Liese ist ein echter Traumhund für aktive Menschen mit Hundeverstand, die ihr ein stabiles, ruhiges Umfeld bieten können. Obwohl Liese sehr verträglich ist, möchte sie lieber ein Zuhause als Einzelhund. Für Anfänger und Familien mit Kindern ist Liese nicht geeignet.

Bella lernt gerne und schnell. Sie ist sehr arbeitsfreudig und immer voll konzentriert bei der Sache wenn es gilt, etwas neues zu trainieren. Sie ist verschmust, verspielt und anhänglich. Bella ist nicht geeignet für Hundeanfänger. Man muß sie erst einige Zeit kennenlernen und ihr Vertrauen gewinnen. Bella braucht eine klare, konsequente Führung, dann ist sie ein Traumhund. Kinder sollten nicht im neuen Zuhause sein. Bella ist verträglich mit anderen Hunden.

Kontakt zum Franziskus Tierheim
Franziskus-Tierheim
Lokstedter Grenzstraße 7
22527 Hamburg
Tel.: 040 - 55 49 28 37
E-Mail: info@franziskustierheim.de



Delos Tierbestattung
Margit Hermanns

Jedes Tier ist einzigartig.
Wäre es nicht schön zu wissen, dass diese Einzigartigkeit auch am Ende des gemeinsamen Weges gewahrt und respektiert wird?

Wir geben Ihnen Gewissheit:

Liebevolle Abholung Ihres Tieres von Zuhause oder aus der Tierarztpraxis.
Zeitnahe Einäscherung innerhalb von drei Werktagen.
Direkte Überführung ins Haustierkrematorium ohne Zwischenlagerung oder Sammeltransporte.
Schnelle Rückführung der Asche in Ihre Hände, innerhalb einer Woche.

Weil es Herzenssache ist.

Rufbereitschaft für Hamburg und Schleswig-Holstein
Telefon: 04122 - 9274813

Delos Tierbestattungs GmbH • Heideweg 1 • 25492 Heist **www.Delos-Tierbestattung.de**

Hororskop für Ihren Hund

Stier – Hund 21.April bis 20.Mai

Das Zeichen des „Stiers“ ist ein erdgebundenes Zeichen. Ebenso erdgebunden ist der Stier Hund. Mit seinem charmanten Wesen wickelt er die Menschen um den „Finger“. Schafft er es aber eine Entscheidung zu treffen, kann das oft sehr lange dauern, denn er muss ja nicht unnötig Energie verplempern! Er liebt es zu genießen, vor allem gutes Futter. Vorsicht - bei zu viel ist hin und wieder eine Diät angesagt. Seine Standfestigkeit wird oft als stur bezeichnet Dabei ist der Umgang mit ihm wirklich einfach. Er liebt seine festen Gewohnheiten von denen er nicht abrücken will. Er hat kein Verständnis für irgend welche Improvisationen und ist ein idealer Gefährte für kinderreiche Familien. Geduldig lässt er alles mit sich geschehen. Nur eines verabscheut er, eine Trennung von seinen Leuten. Er funktioniert wie ein Uhrwerk und ist in Liebesdingen überaus konsequent. Man sollte aber lieber die Hamster der Kinder verkaufen, keinen Porzellanladen besitzen und nicht zulassen das ihm langweilig wird. Erwarten Sie nicht das er ihnen zu Hilfe kommt, wenn sie eine Maus sehen und auf einen Stuhl klettern.

Zwillings – Hund 21.Mai bis 21.Juni

Ein Sack voll Flöhe! Zwillings-Hunde, sind immer gut gelaunt, fröhlich, ausgelassen, komisch und immer für Neues aufgeschlossen! Typisch für ihn ist seine Rastlosigkeit, Überschwänglichkeit und hohe Intelligenz. Zudem liebt er Betriebsamkeit und ist ungeheuer neugierig. Er versteht es blendend, alle in seinen Bann zu ziehen. Wird ihm aber die nötige Aufmerksamkeit verweigert, wird er sich mit originellen Einfällen in den Mittelpunkt stellen. Wer ihm kein interessantes Leben bietet, hat wenig zu lachen. Er braucht jede Menge Zuwendung und Auslauf. Ein Garten ist für ihn ideal. Sein unwiderstehlicher Charme kommt dem Zwillings - Hund auch in der Liebe zugute. Da ist er hemmungslos. Man sollte ihm erklären, was sie wollen aber bitte wahrheitsgemäß. Ihm viel Bewegung verschaffen. Sie müssen sich dabei nicht selbst anstrengen, das Laufen besorgt er allein. Beim Auto fahren das Fenster soweit öffnen, dass er das vorüber flutende Leben beobachten kann.

Krebs – Hund 22.Juni bis 22.Juli

Das Zeichen des Krebses hängt mit dem Meer und den Gezeiten zusammen. Der Krebs-Hund ist sehr sensibel und sucht lieber den Schutz seiner Leute, sollte es Konflikte mit anderen Artgenossen geben. Er ist immer ein loyaler Freund und Kamerad, denn er liebt seine Menschen über alles. Er braucht Motivation, um Sicherheit zu bekommen. Es ist ein ständiges Auf und Ab. Dieser Vierbeiner ist überaus sensibel, aber ein hervorragender Beobachter. Sein Herz hängt oft an Kleinigkeiten - wie einer alten Puppe oder einen ausrangierten Pantoffel. Diese Dinge darf man ihm nicht wegnehmen. Er ist sehr lernbegierig und kann sich sehr gut durchsetzen. Disziplin ist nicht unbedingt seine Sache. Alles was er dennoch macht, tut er seinen Leuten zuliebe. Denn prinzipiell fühlt er sich zu nichts verpflichtet. Man sollte ihm erlauben, seinen Lieblingsball oder Pantoffel zu behalten, auch wenn der noch so unappetitlich aussieht. Mit ihm so oft wie möglich ans Meer fahren. Besser wäre es, einen Bungalow an der Küste kaufen. Zulassen, dass er die Kinder beschützt. In Sachen Liebe zeigt es sich im Grunde schüchtern. Erst wenn er die Sicherheit hat, dass seine Gefühle auch erwidert werden, zeigt er seine Zuneigung. Sein Liebesleben ist erfüllt von unglücklichen Affären und Liebschaften. Erst wenn er älter wird, wird er seine Zuneigung weniger gut beherrschen können und schnell zur Sache kommen.

Foto: Thorben Wengert / pixelio.de

BGH-Urteil:

Vermieter dürfen Hundehaltung nicht generell verbieten

Gute Nachricht für Haustierbesitzer: In ihren Wohnungen dürfen Vermieter die Haltung von Hunden und Katzen nicht generell verbieten. Das hat der Bundesgerichtshof am 20. März 2013 entschieden (Az. VIII ZR 168/12). Geklagt hatte ein Mieter aus Gelsenkirchen, der in seiner Wohnung einen kleinen Mischlingshund halten wollte, obwohl nach dem Mietvertrag die Haltung von Hunden und Katzen untersagt war. Die Richter gaben der Klage statt und entschieden, dass diese Klausel unwirksam sei. Sie benachteilige den Mieter unangemessen, weil sie ihm eine Hunde- und Katzenhaltung ausnahmslos und ohne Rücksicht auf besondere Fallgestaltungen und Interessenlagen verbiete.

Nach Ansicht des BGH führt die Unwirksamkeit des generellen Verbots jedoch nicht dazu, dass Mieter Hunde oder Katzen ohne jegliche Rücksicht auf andere halten dürfen. Vielmehr müsse eine umfassende Interessenabwägung aller betroffenen Parteien erfolgen. Die Folgen des Urteils auf die Mietverträge der SAGA schätzt Hunde-Lobby-Rechtsanwältin Britta Rakow wie folgt ein: „Sollten die Mietverträge der SAGA ein generelles Verbot der Haltung von Hunden und Katzen enthalten, so ist diese Klausel nunmehr unwirksam und der § 306 BGB findet Anwendung, das heißt der Vertrag bleibt im Übrigen wirksam. Jedoch hat der BGH eindeutig zum Ausdruck gebracht, dass die Unwirksamkeit der Klausel nicht dazu führt, dass ein Mieter ganz ohne Rücksicht auf andere Mieter einen Hund halten kann, sondern es entscheidend auf die sogenannte Einzelfallabwägung ankommt“. Es sei davon auszugehen, dass die SAGA und andere Wohnungsgenossenschaften ihre Verträge nun dementsprechend anpassen werden. Sollte dies nicht der Fall sein, so könne sich der betroffene Mieter auf die Unwirksamkeit der Klausel berufen. Die Wohnungsgesellschaft könne dann nicht ohne Überprüfung der unterschiedlichen Interessen den Mieter zur Abgabe des Tieres "zwingen" oder die Kündigung des Mietverhältnisses aussprechen.

Jule Thumser

- **Röntgen**
- **Ultraschall**
- **Magnetwellen-Therapie**
- **Softlaser-Therapie**
- **Laser-Akkupunktur**

Tierarztpraxis Dr. André Dörr

Sprechzeiten:
Montag bis Freitag
9.00 - 12.00
16.00 - 19.00
sowie nach Vereinbarung

An der Lohe 9
22459 Hamburg
Tel.: 040/55 00 48 22

Tierarztpraxis
Marc-Niklas Klingberg
Semperstraße 60
Hamburg – Winterhude
Tel.: 040 - 63 94 06 91
Montag - Freitag 9.00 – 12.30 Uhr
und 16.30 – 19.30 Uhr
Donnerstagvormittag nur nach
Vereinbarung.
Individuelle Termine und Hausbesuche
www.tierarztpraxis-klingberg.de

Geht es Euch auch so? Da sitzen die Zweibeins vor dem Fernseher, greifen in knisternde Tüten und schieben sich immer wieder dünne, köstlich duftende Kartoffelscheibchen in den Mund. Wir kriegen nichts ab, weil scharfe Gewürze unsere Magenschleimhaut reizen könnten.

Weil das aber so ungerecht ist, habe ich mal nach einem Rezept gesucht und bin fündig geworden:

Rosmarin Chips

Zutaten:
1 große Kartoffel
2 EL Sonnenblumenöl
1 EL frischer Rosmarin, klein gehackt

Zubereitung:
Kartoffel schälen, in sehr feine Scheiben schneiden und auf einem mit Backpapier ausgelegten Blech auslegen. Öl und Rosmarin mischen und die Kartoffelscheiben einseitig ganz dünn mit dem Öl bestreichen. Im auf 180 Grad vorgeheizten Backofen 10 bis 15 Minuten rösten. Die Chips sind fertig, wenn die Ränder goldbraun geworden sind.

Viel Spaß beim nächsten Fernsehabend!

Impressum
Herausgeber:
Hunde-Lobby e.V.
Dohlenhorst 8
22453 Hamburg
Telefon: 040-55 00 58 37
kontakt@hundelobby.de
www.hundelobby.de

Redaktion:
Ursula Lindemann
Jule Thumser (v.i.S.d.P.)

Gast-Autoren:
Heidi Burchart
Christian Ehrhorn
Dr. Iris Mackensen-Friedrichs
Renate Kainzberger
Nina Fleck
Marlis Grundt
Britta Rakow
Brigitte Stöber-Harries
Michael Wahlert

Titelfoto:
René Ohlhöft

Grafik/Layout:
Christian Ehrhorn

Anzeigen:
Renate Kainzberger

Druck:
Flyeralarm

Auflage: 1.000
Erscheinung: 3 Mal im Jahr

And the winner is...

Im Dezember hatten die Leser des PfotenAbdruck Gelegenheit, ein Paar 100-prozentig wasser- und winddichte, warm gefütterte DogWalker Gassi-Stiefel zu gewinnen. Unter den vielen Einsendungen zog Glücksfee Maline die Gewinnerin: Nina Jürgens aus Niendorf. Wir gratulieren!

Keine Anhaltspunkte für die Verletzung von Dienstpflichten

Populistische Symbolpolitik des SPD-geführten Hamburger Senats machten Ende 2012 die Hoffnungen der Hamburger Hundehalter auf eine vernunftorientierte Anpassung des Hamburger Hundegesetzes zunichte. Deshalb legte die Hunde-Lobby – und mit ihr zahlreiche aufgebrachte Hundehalter – im Dezember 2012 eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks und eine Fachaufsichtsbeschwerde gegen Staatsrätin Elke Badde und den Leiter des Amts für Verbraucherschutz Dr. Volker Kregel wegen Verstoßes gegen das Urteil des Bundesverfassungsgerichts und der sich daraus ergebenden Fehlentscheidung bei der Evaluierung des Hamburger Hundegesetzes ein.

Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten: Am 17. Januar 2013 kam die Erwiderung vom Personalamt des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg, das – wie es im Amtsdeutsch heißt - als Assistenzeinheit Aufgaben im Bereich Personalwesen wahrnimmt. Wie erwartet, sah man keine Anhaltspunkte für ein pflichtwidriges Verhalten. Die Beschwerdevorbringung sei nach Einschätzung der Unterzeichnerin insgesamt unberechtigt, da weder von einer durch eine unzureichende Evaluation herbeigeführte Fehlentscheidung, noch von einer unzureichenden Überprüfung der durchgeführten Evaluierung gesprochen werden könne. Zudem verstoße die von der Bürgerschaft beschlossene Änderung des Hundegesetzes nicht gegen geltendes Recht und stehe auch nicht im Widerspruch zur Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Gefahrerforschungspflicht vom 16. März 2004.

Nicht, dass irgendjemand mit einer anderen Antwort gerechnet hätte, wissen wir doch alle inzwischen, wie unsere politisch Verantwortlichen ticken, doch die Begründung, warum der Bully, trotz negativer Beißstatistik noch immer auf der Rasseliste steht, macht doch einigermaßen fassungslos: „Der Umstand, dass es im aktuellen Berichtszeitraum (2008 – 2011) bezüglich der von Ihnen hervorgehobenen und der Kategorie 1 zugehörigen Hunderasse ‚Bullterriere' zu keinem Beißvofall gekommen ist, begründet keinen Korrekturbedarf bei den Zuordnungen der Hunderassen. Eine Befreiung von Maulkorbpflicht und Leinenzwang gilt lediglich für Bullterrier, für die die Übergangsregelung des § 28 Abs. 3 HundeG in Anspruch genommen werden kann". Genau das hatte die Hunde-Lobby vorgebracht und erklärt, dass für exakt 52 Bullterrier diese Freistellung noch immer Gültigkeit habe. Diese vermeintlich gefährlichen Hunde hätten also zubeißen können. Haben sie aber nicht und gehören daher zwingend von der Rasseliste gestrichen.

Und obwohl die Zahl von 52 Bullterriern von keinem Geringeren als dem Pressesprecher der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz stammt, will man in der Behörde davon nichts wissen und erklärt: „Es ist nicht bekannt, ob und wie die von der Übergangsfrist betroffenen Bullterrier mit oder ohne Leine und/oder mit oder ohne Maulkorb in Hamburg oder anderswo ausgeführt wurden". Augenscheinlich hält man die Halter dieser Tiere für bekloppt oder glaubt tatsächlich jemand, ein Hund, für den die Übergangsregel gilt, würde mit Leine und Maulkorb ausgeführt werden? Aber wie heißt es so schön: Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß und findet keinen Eingang in die Evaluation, was übrigens so viel wie Bewertung, Beurteilung oder auch Auswertung von Erfahrungen bedeutet. Aber daran haben unsere Politiker - nicht nur beim Hundethema - ohnehin kein Interesse.

Letztendlich zeigt die Aussage der Assistenzeinheit aber auch, wie blödsinnig insgesamt die vorgelegten Statistiken sind, denn genauso wenig weiß die Behörde, wie viele Pitbulls, AmStaffs oder Staffbulls in Hamburg tatsächlich mit Leine und Maulkorb laufen, weil sich schlicht niemand für jene Hunde interessiert, die zum Teil schwarz gehalten werden oder denen ihre Halter an einschlägig bekannten Orten in der Dunkelheit ganz tierschutzgemäß ihren Freilauf ermöglichen.

Hamburg hätte die Chance gehabt, ein einigermaßen akzeptables und tierschutzgerechtes Hundegesetz auf den Weg zu bringen und hat sie nicht ergriffen. Stattdessen werden betroffene Halter in die Illegalität gezwungen oder aus der Stadt vertrieben. Und genau das ist es, was uns Hundehalter so unsagbar wütend macht.

Der Wadenbeisser

Helfen Sie uns! Werden Sie Mitglied!

Täglich brauchen in unserem Tierheim fast 1.000 Tiere unsere Liebe, unsere Aufmerksamkeit und Ihre Hilfe. Werden Sie Mitglied und unterstützen Sie uns in unserer Arbeit.

HAMBURGER TIERSCHUTZVEREIN VON 1841 E. V.

Spendenkonten:
Hamburger Sparkasse
Konto: 1286 222 888
Bankleitzahl: 200 505 50
Deutsche Bank Hamburg
Konto: 41 00 962
Bankleitzahl: 200 700 00

www.hamburger-tierschutzverein.de
Hamburger Tierschutzverein von 1841 e. V.
Süderstraße 399, 20537 Hamburg, Tel.: 040 211106-0

Ja, ich möchte Mitglied werden:

Name, Vorname: _____
Geburtsdatum: _____
Straße, Haus-Nr.: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon-Nr.: _____
E-Mail: _____
Mein Mitglieds-Beitrag: _____ Euro *(mind. 35 Euro)*
Unterschrift: _____

☐ **Ich zahle den Betrag auf Ihr Konto bei der Hamburger Sparkasse, BLZ: 200 505 50, Kontonummer: 1286 222 888**

☐ **Bitte schicken Sie mir eine Einzugsermächtigung zu.**

Abschnitt abtrennen und ausreichend frankiert schicken an: **Hamburger Tierschutzverein von 1841 e. V., Süderstraße 399, 20537 Hamburg**

Ab sofort bieten wir allen Mitgliedern der Hunde-Lobby und angeschlossenen Interessengemeinschaften mit Sonderkonditionen ab 45,10 EUR* die Hundehalter-haftpflichtversicherung an!

* inkl. Vers.- Steuer, Risikoträger: Generali Versicherungen

Volksfürsorge Bezirksdirektion Elbvororte

Frank Glowatzki Versicherungsfachmann
Andreas Röhl Versicherungsfachmann
kontakt@hunde-hhv.de
Telefon: 040.82 24 16 81 | Fax: 040.82 24 16 88

Rufen Sie uns an oder vereinbaren Sie einen Rückruf, wir beraten Sie gern!
Weitere Informationen unter www.hunde-hhv.de oder auch www.hunde-lobby.de

keine Sorge
Volksfürsorge

Ein Unternehmen der GENERALI DEUTSCHLAND

Antrag auf Mitgliedschaft

Hunde-Lobby e.V.
www.hundelobby.de

Ich habe die Satzung* zur Kenntnis genommen, akzeptiere deren Inhalte und beantrage hiermit die Mitgliedschaft im Hunde-Lobby e.V. (einmalige Bearbeitungsgebühr: 8,00 Euro)

	Ordentliches Mitglied			**Fördermitglied**	
O	Einzelperson	30,00 Euro p.a.	O	Einzelperson	30,00 Euro p.a.
O	höherer Betrag	..... Euro p.a.	O	Firmen und Vereine	60,00 Euro p.a.
O	Schüler/Student	12,00 Euro p.a.	O	höherer Betrag	..... Euro p.a.
O	Rentner/ALG I + II	12,00 Euro p.a.			

Firma .....

Vorname ..... Nachname .....

Geburtsdatum ..... Straße/Nr. .....

PLZ/Ort ..... Tel./E-Mail .....

O Ich bin damit einverstanden, dass meine hier angegebenen Daten elektronisch gespeichert werden. Sie werden ausschließlich für Vereinstätigkeit genutzt, unterliegen den geltenden Datenschutzgesetzen und werden nicht an Dritte weitergegeben.

O Ich überweise den Jahresbetrag auf das Konto 62 44 66 900, Deutsche Bank, BLZ 200 700 24

O soll abgebucht werden (Einzugsermächtigung kommt per Post)

Datum ..... Unterschrift .....

Bitte ausgefüllt und unterschrieben senden an:
Hunde-Lobby e.V., Dohlenhorst 8, 22435 Hamburg oder Fax: 0322-23 76 31 48.
Nach Annahme des Antrags und Eingang des ersten Mitgliedsbeitrags, erhalten Sie Ihre Mitglieds-Unterlagen.

* Die Satzung steht zum Download unter www.hundelobby.de bereit oder kann telefonisch (040-55005837) oder per Fax angefordert werden.